

Olbrück-Rundschau vom 24.11.2010

Firmung 2010 in Kempenich



Klicken Sie auf das Bild, um die Bildergalerie (2 Bilder) zu starten

Firmung 2010 in Kempenich

"Am Freitag, dem 5. November, fand in unserer Pfarreiengemeinschaft Kempenich, Rieden, Weibern ein wichtiges Ereignis statt.

45 Jugendliche aus den drei Pfarreien mit ihren Filialen empfingen in einem feierlichen Gottesdienst mit Abt Benedikt von Maria Laach und mit Pater Kurt Roters, unserem Pfarrer, und Pfarrer Knöllinger als Konzelebranten das heilige Sakrament der Firmung. Ich bin selbst einer der Firmlinge. Wir haben alle aus eigener Überzeugung die Entscheidung getroffen, diesen Weg zu gehen. Natürlich haben wir uns auf dieses Ereignis vorbereitet. Darüber möchte ich erzählen.

In den letzten Monaten wurden wir in verschiedenen Gruppen von unseren Katecheten begleitet, die uns näher an Gott herangeführt haben. Dies geschah nicht nur in unseren Treffen durch Gespräche, Spiele, Filme etc. zum Thema Glaube, Gott, Kirche, Jesus, Heiliger Geist, sondern auch durch soziale Projekte und Exkurse, die wir uns selber aussuchen durften.

In der Marienburg, dem Seniorenheim in Kempenich, leben viele alte Menschen. Um diesen Menschen eine Freude zu machen, verbrachten wir einen Nachmittag mit ihnen, gingen gemeinsam spazieren und spielten anschließend bei Kaffee und Kuchen Gesellschaftsspiele mit ihnen. Dies alles machte nicht nur den Senioren,

sondern auch uns sehr viel Spaß, und es war schön zu sehen, wie man Menschen mit Kleinigkeiten glücklich machen kann.

In einem anderen Projekt, an dem sich auch einige von uns beteiligten, ging es um das Gestalten eines Sinnespfads. "Ein Wald, eine Jugend, ein Glaube", unter diesem Motto ging es an drei Tagen hinaus in den Wald, im Steinrausch, und zusammen erbauten wir bei Nieselregen und Kälte: eine Arche, eine "Kathedrale", ein Labyrinth aus Fichten, ein Wildschweinhäuschen und reinigten und bepflanzten einen Tümpel, in dem sich hoffentlich bald wieder Tiere tummeln können. Der Sinnespfad soll den Besucher zum Nachdenken einladen und anregen und ihn durch die Natur Gott ein Stück näher bringen.

Auch wenn wir abends von oben bis unten voller Matsch und durchnässt nach Hause gingen, waren wir stolz über das, was wir gemeinsam geschafft hatten; an der körperlichen Arbeit in der Gruppe hatten wir großen Spaß.

Ein weiteres besonderes Erlebnis in der Firmvorbereitung war unser Besuch im Benediktinerkloster Maria Laach am gleichnamigen Vulkansee gelegen, erbaut zwischen 1093 und 1206 von Heinrich II. und seiner Frau Adelheid.

Während einer Führung durch die jahrhundertealte Klosterkirche und die riesige Bibliothek erfuhren wir nicht nur mehr über die Geschichte der Abtei, sondern auch über religiöse Hintergründe der Mönche, die sie dazu bewegt haben, ihr Leben ganz und gar Gott zu widmen.

Außerdem bekamen wir mehr über den Gründer der Abtei erzählt, der sich entschloss, das Bauwerk errichten zu lassen, obwohl er wusste, dass er die Fertigstellung des Klosters nicht erleben würde.

Dies tat er unter anderem, da seine Ehe mit Adelheid ohne Nachkommen blieb, die nach dem Tod ihrer Eltern für sie beten würden, um in das Reich Gottes aufgenommen zu werden.

So haben die Mönche diese Aufgabe übernommen und beten noch heute für den Stifter ihres Klosters, Heinrich II.

Er hat mit dem Bau der Abtei ein ewiges Vermächtnis geschaffen. Dies hat uns alle sehr beeindruckt.

Ich denke, wir alle haben nicht nur viel Freude erlebt bei der Firmvorbereitung, sondern auch neue und wichtige Erfahrungen gesammelt, die uns unseren Glauben verständlicher gemacht und uns dazu bewegt haben, diesen auch bewusster zu leben", so Yvonne Werle.

